

Dr. Clemens Tonsern
OeAD-Lektor am Lehrstuhl für Deutsche Sprache
Pädagogische Fakultät
Westböhmisches Universität Pilsen

**ERSTGUTACHTEN ZUR DIPLOMARBEIT
von Frau Bc. Kristýna Přihodová**

Titel: „Der Räuber“: Eine vergleichende Analyse von Roman und Film

Aspekte der Bewertung	Note
1. Logik der Darstellung, inhaltliche Richtigkeit der Thesen, Aufbau und Gliederung der Arbeit	1-2
2. Qualität, Quantität und Umgang mit der bearbeiteten Fachliteratur	1-2
3. Sprachliche Korrektheit und Qualität	1
4. Erfüllen der formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Abschlussarbeit	1

In ihrer Diplomarbeit hat sich Frau Přihodová dem Titel entsprechend sehr eingehend mit dem Roman „Der Räuber“ von Martin Prinz und der gleichnamigen Verfilmung von Benjamin Heisenberg befasst. Die 52 Seiten umfassende Arbeit ist durchwegs stringent gegliedert, die einzelne Abschnitte greifen – wie auch die mehrfachen, sinnvollen Querverweise innerhalb der Diplomarbeit belegen – in der Regel auch sehr gut ineinander.

In der gesamten Diplomarbeit wird das grundsätzlich zu begrüßende Vorgehen angewandt, zentrale Begriffe (Roman, Literaturverfilmung, literarische Figurenanalyse, filmische Figurenanalyse etc.) zunächst theoretisch einzuführen und sodann auf den zu analysierenden Roman bzw. Film zu übertragen, sodass die entsprechenden Termini und Analyseverfahren gleichsam „praktische“ Anwendung finden. An manchen Stellen wirkt die Diplomarbeit durch diese Vorgehensweise aber etwas stereotyp, manche Abschnitte hätten in Hinblick auf die verwendeten Quellen sicherlich auch mit größerer Sorgfalt und inhaltlich etwas tiefergehender gestaltet werden können (insbesondere der Abschnitt „Der Roman als Genre“, S. 10f.).

Gleichzeitig ist in Hinblick auf den Inhalt aber auch festzuhalten, dass sehr komplexe Themenbereiche wie diejenigen der Literaturverfilmung und der Intermedialität sehr souverän und auf der Grundlage einer sorgfältigen Kompilation einschlägiger Werke aus der Fachliteratur behandelt werden (S. 22-28).

Darüber hinaus lässt Frau Přihodová bereits in der literarischen und filmischen Figurenanalyse immer wieder gut belegte und plausible eigene Schlussfolgerungen und Beobachtungen einfließen (S. 32; S. 33; S. 35). Der abschließende Vergleich von Roman und

